

Tanzbodenetikette (oder: „So fliegen die Eulen“)

**Wenn wir unser Tanzbein schwingen,
soll uns das rechte Freude bringen.**

**Essen, Trinken, Zigaretten
können uns dabei nicht schmecken.
Jedoch, die Reihen würden schief,
wenn jemand quer dazwischen lief.
Drum warten wir mit dem Genuss
einfach bis zu des Tanzes Schluss.**

**Wir suchen uns ein ruhiges Plätzchen,
dort wär auch Zeit mal für ein Schwätzchen.**

**Und kommt dann einmal auch ein Tanz,
bei dem Du denkst: „Was soll's, ich kann's“,
jedoch der Nachbar tut sich schwer,
dann freut er sich, wenn irgendwer
mit Freundlichkeit und hilfsbereit
ihm durch die Schritte gibt Geleit.**

**So hilf ihm rasch und sei nicht dumm,
vielleicht ist's gleich mal andersrum.**

**Es gibt dann auch noch viele Leut,
die tanzen lieber mal zu zweit.
Sie gleiten wie der Wind dahin,
immer gegen den Uhrzeigersinn.**

**Sie tanzen außen dann vorbei,
jedoch ist das fast einerlei,
denn es wird schlau und ganz geschickt,
in der Mitte ein bisschen zusammengerückt.**

**Wird's etwas eng dann in der Mitte,
machen wir einfach kleinere Schritte.
Und damit der Platz auch wirklich reiche,
tanzen dort bitte alle das Gleiche.**

**Damit gar nichts unsere Freude trübt,
wird sich grundsätzlich in Höflichkeit geübt.**

**Wir trinken nicht im Übermaß,
denn an erster Stelle steht immer noch der Spaß.
Und wie soll man sich im Tanze drehn,
wenn's schon schwer fällt, gerade zu stehn?**

